

Narrenverein „Erzinger Pflommasäck“ 1998 e.V.

Erzingen ist ein Teilort der großen Kreisstadt Balingen und liegt direkt an der Bundesstraße B27 zwischen Balingen und Rottweil. Der Ort hat ca. 800 Einwohner.

Es gibt fünf Vereine im Ort. Der Narrenverein ist der Jüngste innerhalb der Vereinsgemeinschaft.

Die Fasnet wurde schon in frühen Jahren gepflegt, so gab es Fasnetsbälle sowie die Kinderfasnet, die abwechselnd vom Musik- oder Sportverein ab Anfang/Mitte der 60er Jahre veranstaltet wurden. Desweiteren spielt der Musikverein Erzingen in ununterbrochener Folge seit über 45 Jahren beim Umzug am Fasnetsamstag im Nachbarort Geislingen auf.

In verschiedenen Gasthäusern trieben auch Maskierte (meistens Frauen) am „Schmotzigen“ ihr Unwesen. Sie boten dabei bereits ab 1953 ein sogenanntes „Narrenblättle“ zum Kauf an. Nach einigen Versuchen eine Narrenzunft zu gründen, war es dann an der Kinderfasnet 1996 soweit. Auf die Initiative von Christa Schölller wurden an diesem Tage ca. 35 Fasnetsbegeisterte angesprochen, die dann beschlossen einen Narrenverein zu gründen.

In der Zeit von März 1996 bis August 1997 wurde dann unsere Narrenfigur „Der Erzinger Pflommasäck“ entworfen und die organisatorischen Hürden zur Vereinsgründung genommen. Allen voran bei dieser immensen Arbeit setzten sich unsere Mitglieder Beate Kiefer, Brigitte Fuoß, Susanne Ellis, Annette Schmidt, Christa Schölller, Erika Göhring, Sam Ellis, Wilfried Fuoß und zahlreiche andere ein.

Am 11.11.1997 war es dann soweit und der Narrenverein „Erzinger Pflommasäck“ wurde in einer Gründungsversammlung im Vereinszimmer der Geischberghalle von 27 Mitgliedern gegründet. Ziel war und ist die Fasnet im Ort neu zu beleben und gleichzeitig alte Traditionen und Brauchtum zu bewahren. Heute kann die Zunft auf über 250 Mitglieder zählen, von denen momentan 120 Hästräger sind. Des weiteren sind zwei Showtanzgruppen mit Jugendlichen in den Altersgruppen 6 – 15 Jahre und 16 – 22 Jahre Teil des Narrenvereins.

Im Frühjahr 1998 wurde der Narrenverein „Erzinger Pflommasäck“ in das Vereinsregister der Stadt Balingen eingetragen und gilt seither als e.V. und gemeinnütziger Verein.

Der Narrenverein wird bei vielen Umzügen vom bereits 1925 gegründeten „Musikverein Erzingen“ begleitet. Der Musikverein umfasst ca. 55 aktive Musiker und verfügt über eine sehr gute Jugendarbeit. Seit dem Jahre 2011 spielt der Verein unter dem Dirigent Markus Biche und dem 1. Vorsitzenden Albrecht Weinmann in der Höchsthöhe.

Die Narrenfigur und der Vereinsname gleichlautend wie der „Neckname“ des Dorfes – Pflommasäck – beruht auf der nachstehenden überlieferten Erzählung:

In Erzingen gibt es viele Zwetschgenbäume und vor langer Zeit gab es wieder einmal eine Rekordernte - Pflaumen in Hülle und Fülle.

„Die Erzinger gar nicht dumm; füllten die Pflaumen nicht in Körbe sondern in Säcke und trugen diese zum Markt nach Balingen. In Balingen angekommen, lief der Saft aus den Säcken und das Obst konnte nicht mehr verkauft werden“.

D’ „Erzinger Pflommasäck“
Dia Erzinger Baura send fleißige Leut’
dia heand am Obstbau a b’sondere Freud’,

sie pflaaget ond schneidet äll' ihre Bäm'
des heandse loas, do geit's koa Problem.

Ond Pflomma, dia grote scheints b'sonders schö',
s' häb früher a mol a Rekordernt' ge'.
Beim radoa häbe – so voll sei älls g'hanget -
Grätta ond Kischta bei weitem it glanget.

Bekantlich send d' Erzinger koane Domme,
hoscht g'seha heand dia vo' deana Pflomma
end Säck' nei g'füllt, ond d'Leut' en Schara
send uf da Markt ge Balinga g'fahra.

„Jetzt gucket no“ so häb dort oar g'lachtet
ond seine Sprüch' über d' Erzinger g'machet.
“Jo do ka' i nemme – oh vereck',
d' Erzinger, dia brenget d' Pflomma en Säck“.

Seit dieser Zeit sind die Erzinger spöttischerweise nur noch die „Pflommasäck“.

Der Narrenruf lautet analog zur Namensgebung „Pflomma - Säck“ und wird dreimal gerufen.

Die Maske des „Pflommasacks“ ist aus Lindenholz und wird in Handarbeit vom Maskenschnitzer Egon Heinzelmann aus Steinhilben geschnitzt. Die Farbe der Pflomma wurde hier voll und ganz getroffen und es entstand ein freundlich lächelndes „Gesicht“, das gerade durch die blau/lila Farbe sehr auffällig wirkt. Ein grünes Kopftuch mit abgesteppten Blättern umgibt das „Gesicht“. Auf der Rückseite des Kopftuchs aufgenäht befindet sich das Wappen Erzingers. Auf der rechten Seite befindet sich die Maskennummer in Form einer messingfarbenen runden Münze. Auf der linken Seite ist mindestens der „Laufbändel“ für die laufende Fasnetsaison angebracht.

Das Häs besteht aus grober Halbleine. Der große Kragen wird mit einem original Garbenseil so zusammengezogen, dass die Gesamterscheinung wie ein Sack wirkt. Unter dem Kragen wird ein grünes Halstuch getragen

Die „Pflommasäck“ bemalen und nähen ihr Häs selbst. Auf dem Häs befinden sich Pflaumenmotive, die sich auf Oberteil und Hose verteilen. Das rechte Hosenbein weist einen kompletten Ast auf.

Das Häs wird durch ein G'schell aus zwei Lederriemen mit jeweils neun sogenannten „geschruppten Narrenrollen“ vervollständigt. Dieses G'schell wird in Handarbeit von Fritz Koch aus Schörzingen sowie von Wilfried Fuoß aus Erzingen gefertigt.

Vervollständigt wird der „Pflommasack“ durch schwarze Schuhe, schwarze Handschuhe und einen handgeflochten Weidenkorb, der von unserem dorfeigenen Korbmacher Willi Göhring (verstorben 11/04) aus Erzingen hergestellt wurde. Noch vor seinem Tod wurde die Kunst des Korbflechtens an Armin Pfefferle weiter gegeben, der seit 2004 nun die Körbe für die „Pflommasäck“ flechtet.

Im Herbst 2011 wurde die neue Einzelfigur des Narrenvereins „Der Erzinger Bauer“ dem Brauchtumsgremium des Narrenfreundschaftsringes Zollernalb offiziell vorgestellt. Die Einzelfigur stellt einen typischen Bauer dar, wie er in der Zeit um ca. 1800 in der Gegend um den „kleinen Heuberg“ seine Arbeit verrichtete. Der Bauer trägt ein original blaues Leinenhemd das noch aus dieser Zeit stammt sowie eine bäuerliche Weste selbigen Alters. Die Jacke besteht aus braunem Grobfilz wie sie in dieser Zeit getragen wurde. Sie ist mit Metallknöpfen versehen und am Ärmel ist das Erzinger Wappen aufgenäht. Die Hose besteht aus braunem Breitcord, die mit

Zunftbeschreibung



Knöpfen für den zugehörigen Hosenträger versehen ist. Das Schuhwerk stammt ebenfalls noch aus der Zeit um 1800. Es sind genagelte braune Lederschnürstiefel. Als Handschuhe trägt der „Erzinger Bauer“ selbst gestrickte Fäustlinge wie sie früher getragen wurden. Ein weiteres Utensil des „Erzinger Bauers“ ist ein Leinensack mit Aufdruck des Familiennamens wie es früher üblich war. Bei dem Sack handelt sich ebenfalls um ein altes Originalstück. Weiter führt der Bauer einen so genannten „Birahaken“ (Obsthaken) mit, der zum Obstschütteln benötigt wurde. Der Haken wurde eigens in Handarbeit von einem Schmid angefertigt.

Die Maske des Bauers ist aus Lindenholz und wurde aus vollem Holz geschnitzt. Hierfür zeigte sich Jürgen Schollian aus Hechingen/Stein der auch Mitglied des Brauchtumsgremiums im Narrenfreundschaftsring Zollernalb ist, verantwortlich.

Sie zeigt einen knitzigen Gesichtsausdruck. Als Kopfbedeckung wählte man einen großen schwarzen Filzhut, an dem auch die langen „Haare“ befestigt sind. Der Hut ist zusätzlich mit einem kleinen Zweig von einem Zwetschgenbaum verziert.

Die Schaffung dieser Einzelfigur lag maßgeblich in den Händen von Conny Sellin und des gesamten Ausschusses des Narrenvereins; unterstützt durch das Brauchtumsgremium des Narrenfreundschaftsring Zollernalb.

Seit November 2012 ist der Narrenverein „Erzinger Pflommasäck“ als 20-igste Zunft im Narrenfreundschaftsring Zollernalb vollwertiges Mitglied.